

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Abbestellen und Anzeigen
Anzeigen werden an den Verleger
Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
entgeltlich angenommen.
Die Redaktion ist für die
Richtigkeit der Angaben
nicht verantwortlich.
Jeder Abnehmer ist verpflichtet,
die Zeitung pünktlich zu bezahlen.
Anzahl der Abnehmer
Name, Adresse und Ort
Anzahl der Abnehmer
Name, Adresse und Ort

Gemeinde - Otto - Konto Nr. 10

Nummer 95

Mittwoch, den 13. August 1930

29. Jahrgang

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 12. August 1930.

Kein Motorradrennen in Königsdorf. Die Landesgruppe Sachsen des F.M.V. hat beschlossen, das für den 31. August vorgesehene Rennen nicht stattfinden zu lassen. Begründet wurde der Beschluss damit, daß die Amtshauptmannschaft Romsig und die Stadt Königsdorf einen beträchtlichen Anteil von der Einnahme der Veranstaltung forderten, während andere Verwaltungen, wie Marienberg, sogar eine Beteiligung am etwaigen Verlust angeboten hätten.

Nadelberg. Am Sonnabend ist an der Straßeneinführungstraße bei Dürschdorf an der Straße Randsdorf-Wirma ein Lieferauto mit Anhänger von der Straße auf die Bahngleise hinuntergefallen, wodurch beide Wägel vorübergehend gesperrt wurden. Verletzt wurde niemand. Der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrechterhalten. Ein zufällig anwesender Gerätzug wurde an die Unfallstelle beordert zur Aufnahme der Aufräumungsarbeiten.

Leipzig. Ein mit mehreren Personen besetzter Personkraftwagen kam im Rastplatz Steinweg ins Schleudern und überlief sich. Der Kaufmann Rindberger aus Schmiedau und der Ingenieur Kausch aus Leipzig wurden schwer verletzt. Zwei weitere Personen erlitten leichtere Verletzungen.

Plauen. Bei Pöhl kam ein Motorradfahrer, der auf dem Soziusplatz zwei junge Mädchen hatte, zum Stürzen. Die beiden Mädchen mußten ins Plauer Krankenhaus gebracht werden.

Muerbach i. B. Im benachbarten Kobowisch stießen zwei mit Soziusfahrern besetzte Motorräder zusammen. Die vier Personen wurden in hohem Bogen auf die Straße geschleudert. Der Fahrer Lieberwirth war sofort tot. Die übrigen trugen schwere Verletzungen davon.

Jöhlich. Hier kreißelte ein Motorradfahrer ein Geschick; dabei kamen der Fahrer des Rades, eine Dame und seine Schwester zum Sturz. Der Fahrer erlitt einen Schädelbruch.

Leipzig. Gefährliche Brandstifter. In dem Taucha benachbarten Böhm ist das etwas abseits liegende Wohnhaus einer Witwe in Brand gesetzt worden. Die Brandstifter haben den Wachsund gestrichelt und am nächstliegenden Wohnhaus einen Fettel angebracht, auf dem sie drohten: „Das nächste Mal ist ihr dran, Feuer, Feuer, Feuer!“ An den Bürgermeister der Gemeinde Böhm ist offenbar von den gleichen Tätern, ebenfalls ein Drohbrief gerichtet worden. Man glaubt, daß es sich um einen Racheakt handelt.

Ghemnig. Aufgeklärte Brandstiftung. Am 25. September 1929 war in Niederlag ein Dachstuhlbrand ausgebrochen. Auch der Brand des Hofhofes „Zum Haren“ im gleichen Ortsteil am 17. Juli dieses Jahres ist noch in Erinnerung. Durch die Gendarmerie in Bärenheim-Wiebert ist nun der 15-jährige Arbeiter Johann Ott aus Niederlag festgenommen worden. Er hat zugegeben, beide Brände verschuldet und will aus Verzeigerung gegen den Besitzer des Hofhofgrundstückes gehandelt haben.

Frankenberg. Opfer einer Pilsvergiltung. Hier war die Familie des Arbeiters Ewendorfer nach dem Genuß von selbstgebrachten Pilsen schwer erkrankt. Der Vater und ein 15-jähriges Mädchen sind inzwischen gestorben. Die Mutter und eine ältere Tochter befinden sich dagegen auf dem Wege der Besserung.

Stollberg. Sa. Rothbandmaßnahmen. Wie Regierungsrat Dr. Hänger in der letzten Bezirksauschussung mitteilte, wurde im Landesarbeitsamt beschlossen, namentlich mit den Gasbauarbeiten im hiesigen Bezirk beginnen zu lassen. Die Vergebung der etwa 850.000 Mark betragenden Arbeiten wird durch eine neu zu gründende Gesellschaft erfolgen.

Erbach i. B. Falscher Sportenthusiasmus. Ein kürzlich in Erbach katzgefundenes Gesellschaftsspiel endete mit einer schweren Schlägerei, an der sich außer dem Publikum auch der Erbacher Lorenz beteiligte. Er konnte es wahrscheinlich nicht abweisen, daß die in der Klasse tiefer stehende Mannschaft das Spiel einwandfrei gewonnen hätte.

Das Elster. Unfall. Der Gutsherr Mar Wunderlich aus Bergen bei Adorf fiel beim Hantieren in der Scheune auf die Tenne und zog sich Arm- und Rippenverletzungen zu.

Gutenfürst. Ein Kind verbrannt. In dem zum Rittergut gehörenden Arbeiterfamilienhaus brach ein großes Schandfeuer aus. Von dem Ruff der Gutesbesitzerin das Kind im Alter von acht Wochen, ein vierjähriges Kind erlitt schwere Brandwunden. Ebenso verbrannten ihm sämtliche Möbel- und Kleidungsstücke.

Beiwert. Werber für die Fremdenlegion. Im Grenzgebiet arbeiten gegenwärtig Werber für die Fremdenlegion. Da gerade im Grenzgebiet genug Arbeitslose hin- und herlaufen, läßt so mancher Deutsche höhere den Werbern ins Garn. Die Agenten kaufen Kleidung und versprechen Arbeit im Uraja.

Stand der sächsischen Staatsschulden im Juli 1930.

Während die sächsischen Staatsschulden im Juni 1930 auf 271,3 Millionen RM. gestiegen sind, weist der Gesamtschuldenstand Sachsens Ende Juli einen Betrag von 252,4 Millionen RM., also einen Rückgang von 18,9 Millionen RM., auf. Die Steigerung der Staatsschulden im ersten Vierteljahr des Rechnungsjahres 1930 war fast ausschließlich darauf zurückzuführen, daß Anfang Juli erhebliche Schulden fällig wurden und die Regierung für deren Abdeckung Sorge zu tragen hatte. Die Schuldenentlastung ist demnach nicht auf eine Steigerung der Einnahmen des Staates zurückzuführen.

10 Millionen für Sachsens Wohnungsban.

Wie aus Berlin verlautet, wird von den 85 Millionen Mark, die die Reichsregierung zunächst im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms zum Zwecke des vereinheitlichten und verbilligten Wohnungsbaues zur Verfügung stellt, Sachsen etwa 10 Millionen Mark erhalten. Ueber deren weitere Verteilung durch die sächsische Regierung liegen noch keine Beschlüsse vor.

Aus der Wahlbewegung.

Die sächsischen Demokraten für die Staatspartei. Der Landesparteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei in Sachsen faßte u. a. folgende Beschlüsse: Der Parteivorstand billigt die Gründung der Deutschen Staatspartei und ist überzeugt, daß sie über die bisherigen veralteten Parteigruppen hinweg zum Sammelpunkt aller der politischen Kräfte werden wird, die den verantwortungslosen Radikalismus ablehnen und zu positiver Arbeit für Volk und Staat auf dem Boden der deutschen Republik und auf dem Boden aller freiheitlichen, fortschrittlichen Nationalpolitik bereit sind.

Der Parteivorstand bittet die Wahlkreisverbände, die gesamte Organisation der D.D.P. zur Verfügung zu stellen und gemeinsam mit den anderen zur Deutschen Staatspartei gelösten Kräften für die bevorstehende Wahl Aktionsausschüsse zu bilden.

Der Landesparteivorstand wählt einen Aktionsausschuss von sieben Mitgliedern, dazu den Landesvorsitzenden. Vorstandswahl bei den Dresdner Deutschnationalen. Die Ortsgruppe Dresden der D.N.P. hielt im Künstlerhaus eine fast beachtliche Hauptversammlung ab, in der Schriftsteller Gurausch in längeren Ausführungen die Grundzüge der D.N.P. auf folgende Punkte festlegte: Monarchie, Wirtschaftsvernunft, Freiheit und Führergedanke. Für die Neuwahl des 1. Vorsitzenden lag nur ein Vorschlag vor. Gurausch wurde einstimmig für dieses Amt gewählt.

Aus sächsischen Gemeindeparlamenten.

Ein Antrag der SPD. gegen § 48 mit den kommunistischen Stimmen abgelehnt.

Vorna. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten hatte die kommunistische Fraktion einen Antrag eingebracht, gegen den § 48 bei der Reichsregierung Protest zu erheben. Die bürgerliche Fraktion beantragte, über diesen Antrag zur Tagesordnung überzugehen, da dies eine reichsparlamentarische Angelegenheit sei. Die Abstimmung ergab die Annahme des bürgerlichen Antrags. Mit größter Heftigkeit wurde festgestellt, daß sich bei dieser Abstimmung die beiden kommunistischen Abgeordneten der Stimme enthielten, so daß ihr eigener Protestantrag damit abgelehnt wurde. Sonst hätte sich Stimmengleichheit ergeben. Wegen des Hanspalmans soll zunächst noch eine gemeinschaftliche Sitzung ab. e. allen werden, ebe die Gemeindevorstände entscheiden kann.

4. Oberlausiger Bundesschießen.

in Bischofswerda.

Das in den Mauern unserer Stadt stattfindende 4. Oberlausiger Bundesschießen fand gleich am ersten Tage unter einem wenig günstigen Stern durch die Unruhe der Bitterung. Am Nachmittag bewegte sich ein farbenprächtiger Festzug, der 37 Fahnen, viele Reiter, und ein bepannertes Geschütz des Artillerievereins mit sich führte, unter den Klängen von 6 Kapellen zum Altmarkt. Neben den Ortsvereinen und der hiesigen Schützengesellschaft nahmen die Schützengesellschaften von Löbau, Jittau, Rausen, Reußbad, Stolzen, Pulsnitz, Kamena, Elstra,

Oberriedersdorf, Schiergiswalde, Neichenau, Lunnenwalde, Obercunnersdorf, Demitz-Thumitz, Gaußig, Dürrenhennersdorf, Seiffenhennersdorf, Reigersdorf, Großpostwitz, Reulitz, Oberoberwitz und Neujalsa Aufstellung. Nach den Begrüßungsansprüchen des Bürgermeisters Müller, Bischofswerda, des Präsidenten des Oberlausiger Schützenbundes, Major Bätzke, Bausen, und des Bürgermeisters von Löbau als Feststadt des dritten Bundesschießens, erfolgte die feierliche Uebergabe des Banners. Nach einem Kommerz begann das Schießen auf die Scheiben um die wertvollen Preise. Einen Glanzpunkt bildet außerdem das große Feuerwerk.

Amerikanisches Bergwerk mit Fliegerbomben beworfen.

Ueber einem Bergwerk in Providence erließen ein Flugzeug unbekannter Herkunft und warf neun Bomben ab, wodurch die gesamten Kräfteanlagen des Bergwerkes zerstört wurden. Das Flugzeug entkam. Die Behörden vermuten einen Racheakt, da das Bergwerk seit einiger Zeit der Schauplatz von Streiks zwischen organisierten und unorganisierten Arbeitern ist.

Sauerwein empfiehlt Hitlers Verhaftung.

Trümmereien an französischen Kaminen. In der Prager Presse veröffentlicht Jules Sauerwein einen Aufsatz über die Ursachen, warum Deutschland die Folgen der Weltwirtschaftskrise besonders hart zu spüren bekomme. Deutschland habe bei den Versuchen, seine Geltung wiederzuerlangen, Proben von Geduld, Selbstverleugnung und Erfindungsgeist an den Tag gelegt, die ihm Ehre machen. Alle Folgen des Verleses Stresemanns aber, die Rheinlandbetretung usw., verblähten vor der Tatsache, daß Deutschland zwei Millionen Arbeitslose habe und 600 Millionen Mark an neuen Steuern eingetrieben werden müssen. Der Deutsche suche infolge seiner Denkart in dieser schweren Lage nach einem Schurken und Verräter. Nur so könne man den Erfolg der Diktatoren verstehen. Dennoch sei das Wachstum der Nationalsozialisten ein Beweis beklagenswerter politischer Unreife des deutschen Volkes, dem der Sinn fehle, sich mit Realitäten auseinanderzusetzen. Sauerwein glaubt nicht, daß ein Befehl an die Reichswehr (!), Hitler zu verhaften, durchgeföhrt werden würde. Aber ein solcher Versuch werde sich als unbedingt notwendig erweisen, wenn Hitler eines Tages eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Ordnung und Sicherheit darstellen werde. Uebrigens hätte das Kabinett Brüning die Auflösung des Reichstages unbedingt vermeiden müssen, weil der Zeitpunkt zu Neuwahlen der den für ungünstigste sei, denn 130 Radikale von rechts und links und außerdem 150 Sozialdemokraten seien zu erwarten.

Was man noch wissen muß

Vier Opfer einer Lawine.

Von vier französischen Doctoren wurden in den französischen Alpen von einer Lawine verschüttet. Zwei Hülfsexpeditionen konnten nach schwierigem Aufstieg drei Leichen bergen.

Vor dem Rückflug der „R 100“.

London. Das Luftschiff „R 100“ wird, günstiges Wetter vorausgesetzt, am kommenden Freitag zum Rückflug nach England starten. Das Luftschiff ist zu einem 23stündigen Rundflug über Kanada aufgestiegen.

Weiterausichten.

Die letzten Regenfälle waren durch ein Tief verursacht worden, das von Island nach dem Nordmeer zog. Der Druck über West- und Mitteleuropa fällt stark, und das Azorenhoch zieht weiter nach Süden. — Vorhersage: Bewölkt, bisweilen Regenfälle.

Turnen - Spiel - Sport.

Verbandswettkämpfe des Turnvereins „Jahn“. Der Wettkampf für die am Vormittag des 7. September zur Durchführung gelangenden Wettkämpfe ist auf den 25. August festgelegt worden. Am Nachmittag des 7. Septembers veranstaltete der Verein ein Schauturnen bestehend aus gemeinsamen Freilübungen, Gerätturnen, Stoffeln und einem Spiel. Am Abend findet sodann die Feter des Stiftungsfestes statt. Alle aktiven Vereinsangehörigen werden erucht, sich an den Wettkämpfen und vor allem an den Schauturnen zu beteiligen. Alles Nähere in den für Turnertinnen Montags und für Turner Donnerstags stattfindenden Turnstunden.

